Segeln mit ODIN – 01.2017

Flensburg – Ebeltoft (212 SM)

Mittwoch 26. April bis Sonntag 21. Mai 2017 – Vreni und Peter

Mit dem Zug von Uster nach Flensburg.
Segeln mit Odin – Flensburg – Horuphav – Augustenborg – Aabenraa – Fredericia – Ballen Samsø – Ebeltoft

Hinreise

Mittwoch, 26. April 2017
Unser Nachbar René fährt uns zum Bahnhof Uster. Mit der S5 07:21 Uhr wollen wir nach Zürich. Der Bahnhof Stadelhofen ist wieder einmal verstopft (Stellwerkstörung).
Mit 12 Minuten Verspätung erreichen wir den HB Zürich und haben trotzdem genügend Zeit unsere beiden Rucksäcke, die beiden grossen und schweren Reisetaschen und die dicke Aktenmappe zum ICE nach Hamburg zu schleppen.
Es Schneit. Wir geniessen die Fahrt 1. Klasse mit Tisch, lassen uns bedienen mit Kafi und Mittagessen und sind um 15:40 Uhr schon in Hamburg Dammtor. Das Umsteigen nach Flensburg ist einfach, weil wir auf dem gleichen Gleis weiter fahren.
Die 1. Klasse ist allerdings bis zum nächsten Zwischenhalt voll. Uns bleiben deshalb die Stehplätze bis dahin. Das Taxi liefert uns kurz nach 18:00 Uhr im Hotel Arcadia, direkt am Flensburger Hafen, ab.
Weil ein anderer ‚Schmid' unser Zimmer belegt hat, bekommen wir eine Suite mit zwei Zimmern ohne Aufpreis. Wir bestaunen vom Dachgeschoss das vor den dicken schwarzen Regenwolken hell erleuchtete Flensburg.
Mehr als ein feines Nachtessen in der Brauerei ‚Hansens' schaffen wir nicht mehr. Kurz nach 21:00 Uhr fallen wir ins Bett. Es war ein langer Tag.

Flensburg

Donnerstag, 27. April 2017
Sonnenschein in der Suite. Der VW Turan wird pünktlich um 09:00 Uhr im Hotel übergeben.
Die folgende Rundfahrt führt uns via Flensburger Yacht Service (FYS) zu Lee Sail. Dank grossem Stauraum in unserem Kombi können wir die alten Segel (4 Stück) transportieren.
Nach einem kurzen Imbiss stehen wir im Graupelschauer und bestaunen das perfekt ausgeführte Unterwasser von Odin. Kurz danach hängt unsere Segelyacht am Hacken und schwebt ins Hafenwasser. Der Motor röhrt. Wir verlegen zum Mastkran. Am Abend ist aufgetakelt. Die Mannschaft vom FYS hat sehr gute Arbeit geleistet. Die erste Etappe ist geschafft. Das Abendessen ‚am alten Speicher'

gleich hinter dem Hotel ist ausgezeichnet.

Freitag, 28. April 2017
Der Segelmacher versetzt uns. Er kommt mit 90 Minuten Verspätung. Von drei neuen Segeln passt nur die Genua. Das Vorliek des Besan ist 3 cm zu lang und die Latten des Gross sind zu Dick für das Rollreff. Auch der zweite Anlauf am Nachmittag ist erfolglos. Das Unterliek mit Trimmleine und 5-fachem Dacron passt nicht in das Rollreff des Besanmast.
Auch bei den Abschlussarbeiten des FYS steckt der ‚Wurm drin'. Die Lichtmaschine lädt nicht. Nach 5 Stunden Suchen und hin und her verkalbeln, wird in Zusammenarbeit mit dem Motorenmechaniker) der Fehler gefunden. Der Kurzschluss vor dem Mittag hat die Hauptsicherung des Motors getrennt.
Spät am Abend sind wenigstens Radar und AIS provisorisch in Betrieb. Die neuen Segel kommen erst nächste Woche zurück. Einige Pendenzen sind noch offen.
Wir geniessen das Abendessen in der ‚Fischperle' trotzdem und

haben Zeit. Ob wir uns eine Woche früher oder später auf den Weg machen spielt noch keine Rolle.

Samstag, 29. April 2017
Letzte Nacht in der Hotel Suite. Nach dem Frühstück packen und das Wlan Netz im Hotel für Wettervorhersage und E Post benutzen. Via FYS fahren wir zum SKY für kleine Einkäufe, damit wir am Wochenende nicht verhungern. Mit Einräumen des Gebäcks und füllen des Kühlschranks verbringen wir den Nachmittag bis uns Hermann und Gabi für eine Wanderung zum nördlichsten Punkt von Deutschland abholen.

Auf der Halbinsel Holnis ist herrliches Wetter. Sogar warm wird es beim Spazieren.
In der nahen Herberge stärken wir uns mit einem Kännchen Kaffee und Kuchen. Beim alten Speicher treffen wir uns zum ‚Klönschnack' und feinen Abendessen.
Die erste Nacht bei 3° Aussentemperatur auf Odin im Schlafsack mit wärmender Elektroheizung.

Sonntag, 30. April 2017
Blauer Himmel, der Wind pfeift durch die Wanten, die Bugleinen knarren.
Gemütliches Frühstück in der warmen ‚Stube'. Danach Schreib- und Räumarbeiten.

Kurz nach Mittag treffen Barbara und Heinz mit dem Zug ein. Dank Mietwagen können wir Sie am Bahnhof abholen und fahren zum besten Fischbrötchen Kiosk bei den Traditionsseglern und der alten Werft.
Der Rundgang durch die Einkaufsmeile endet in der Rum Manifaktur beim Degustieren.
Zurück beim Hotel ‚alte Post' packen die Schmid's das Grosssegel von Odin. Der eigentliche Grund Ihrer Reise ist das Schattentuch für den Gartensitzplatz.
Die Ausfahrt, vorbei an Odin, zum Schloss Glücksburg wird bei Sonnenschein am Strand mit einem Apero abgeschlossen.
Im ‚Hansens' lassen wir uns mit Steaks, 1.3 kg Haxe, Bratkartoffeln, Kabis mit Rahmsauce, Wein oder Bier verwöhnen.

Spät verabschieden wir uns von unsern Nachbarn vom Lindhof. Wir kehren zurück zu Odin. Barbara und Heinz fahren morgen Früh mit dem Zug wieder zurück nach Mönchaltorf.

Montag, 1. Mai 2017
‚Tanzen in den Mai' wurde gestern Abend in einigen Lokalen angeboten. Wir verschlafen in den Mai und nehmen den ‚Tag der Arbeit' ernst. Deck schrubben, Dingi aufblasen, Papierkram, zwischendurch Käse und Speck und am Schluss eine warme Dusche. Gabi holt uns um 17:30 Uhr ab. Wir fahren zum Clubhafen Calwik neben Niro-Petersen, wo Hermann zwei Dutzend Makrelen gesalzen und im selbst gebauten Räucherofen gegart hat.

Die Schmecken ausgezeichnet zusammen mit Brot, Bier und Wein. Erst nach dem Eindunkeln um 22:00 Uhr kehren wir zurück auf Odin. Den ganzen Tag war Sonnenschein. Die heftigen Böen haben an den Leinen gezurrt.

Dienstag, 2. Mai 2017
Am Morgen kommt keiner der Handwerker, welche eigentlich heute weiter arbeiten wollten, ausser; Der Bootsbauer fragt wieviel Zeit Ihm für die Nachtragsarbeiten bleibt.
Wir haben genug zu tun: Backkiste einräumen, Elektro Installation ergänzen, Neuer Elektro Aussenborder installieren, usw.
Nach dem Mittag dann, Schlag auf Schlag. Der Sattler schaut sich die Kuchenbude an, welche angepasst werden muss, weil der Besan seit Jahren das erste mal senkrecht steht. Dann folgt die Lee Sail mit den angepassten Segeln, welche bei stürmischen Böen nun doch ganz gut passen.
Das Abholen der Medikamente mit der Kühlbox und das anschliessende Einkaufen im SKY sind schon Routine.
200 kg Mineralwasser, Bier und Esswaren tragen wir vom Auto die Treppe hinunter über den Steg zu Odin, wuchten die Kilos über den Bug aufs Deck und verstauen alles in den Bilgen.

Ein feines Abendessen (Lammchops) mit Wein beschliesst den stürmischen Tag.

Mittwoch, 3. Mai 2017
Kurz nach dem Frühstück fahren wir zum Citti Markt für unseren letzten Einkauf. Vier Stunden stossen wir die drei Einkaufswagen und den Tieflader durch die Gestelle bis wir unsere Liste abgehackt haben. 100 kg Konserven, Reis, Kartoffelstock, Senf, Gemüse, Oliven, Kapern, Mehl, Salatsauce, Gewürze, Früchte, Milch, Rahm, Yogurt, Haushaltartikel, Honig, Schokolade, Konfitüre, usw. und 100 kg Spirituosen, Wein, Bier, Wasser müssen wieder Aus- und Umgeladen werden.
Zwischendurch ist der Bootsbauer noch mit Luken Dichten und Holz verkleben beschäftigt. Nach dem Einräumen, erstaunlicherweise hat alles Platz, geniessen wir die verdiente warme Dusche. Beim Nachtessen besuchen uns Gabi und Hermann zu einem Glas Wein.

Donnerstag, 4. Mai 2017
Schon vor 09:00 Uhr sind wir bei SIXT und geben unseren VW Touran ab. Bei eisigem Wind marschieren wir zurück in die Stadt für letzte kleine Einkäufe. Mit dem Bus zurück zum Industriehafen, wo uns Hermann für eine grosse Stadtrundfahrt mit Baustellenbesichtigung abholt. Als Fliesenleger hat er einige Mitarbeiter auf diversen Baustellen. Ob Neubau oder Umbauten und Sanierungen, Maurer und Plättlileger sind überall gefragt. Zur Mittagszeit sind wir zurück auf Odin, wo Vreni ein Nasi Goreng hinzaubert. Der Bootsbauer macht die Befestigung für den Aussenborder fertig, ersetzt einige Holzzapfen. Der Segelmacher holt die Kuchenbude zum Anpassen. Endlich werden auch die Flaggen gehisst. Unser Segelschiff ist bald für den ersten Schlag bereit. Punkt 18:30 Uhr werden wir von Hermann wieder abgeholt zum feinen Nachtessen mit Fisch und Kartoffel Eintopf im trauten Heim. Erst spät nach zehn sind wir zurück auf Odin.

Freitag, 5. Mai 2017
Den ganzen Tag arbeiten wir an den Vorbereitungen für unsere Reise. Odin wird geputzt, das neue Kartenmaterial für den Plotter muss geladen werden. Die Checkliste für das Auswintern wird abgehackt. Fibu und Korrespondenz erledigt. Die Zeit vergeht schnell bis wir um 20:30 beim Italiener von Robbe Berkins an einem heiss begehrten Tisch sitzen. Im Lärm mit Hektik rund herum. Die Bedienung ist gut, Das Essen auch, aber der Lärm ist unerträglich.
Schliesslich bricht auch noch der Feueralarm aus und 4 Fahrzeuge des Rettungsdienstes treffen mit Blaulicht und Sirene ein. Im alten Provisorium war die Beiz doch viel gemütlicher. Schade.

Galwik

Samstag, 6. Mai 2017
Mehr als 2,5 Stunden lade ich im Büro des FYS Daten von Navionics auf die gelieferten Minichips. Alles Upgradedaten für die gerade gelieferte Seekartenpackung Kattegat und Skagerak. Das laden der Daten für den Bottnischen Meerbusen wird auf Montag vertagt, weil dafür weitere 4 Stunden WLan notwendig sind.

Dazwischen machen wir Odin klar zum Auslaufen. Dingi Festzurren, Karten bereit legen, Logbuch vorbereiten, alles verstauen, usw. Kurz nach Mittag verlassen wir den Hafen Richtung Ochseninsel um alle Einrichtungen zu testen. Der Motor rumpelt beim Anwerfen und spuckt Oel und Rauch aus dem Auspuff. Danach läuft er ruhig wir können ablegen. Mit Wind von 1-2 Beaufort kreuzen wir unter Vollzeug durch die Flensburger Förde. Die neuen Segel stehen gut. Zusammen mit dem glatten Unterwasser gleiten wir mit noch nie gefühlter Geschwindigkeit durch die Wellen.

Einzig das Einrollen des Grossegels will nicht ganz klappen, weil die Segeltaschen im Schlitz der Rolle hängen bleiben. Auch die Lichtmaschine will nicht mitspielen und versagt den Dienst. Dafür sichten wir die ersten Schweinswale, welche neugierig schnaubend in unserer Nähe vorbei ziehen. Gegen Abend treffen wir in Galwik ein, wo uns Gabi und Hermann mit Würsten, Nudelsalat, Bier und Wein erwarten. Es war heute Ansegeln, weshalb der Segelclub ein Fest macht. Der Himmel reisst auf, die Sonne lacht. Wir hocken bis spät und freuen uns über den langen Abend bis zur Abendröte um 21:30 Uhr.

Sonntag, 7. Mai 2017
Kurz nach 09:00 Uhr herrscht schon reges Treiben im Clubhafen. Masten werden gestellt, Boot samt Bock mit einem selbstgebauten hydraulischen Transporter herumgefahren oder eingewassert. Hermann ist

auch dabei und hilft beim Pumpen. Papierkrieg und Dusche, dann fahren wir, mit Gabi und Hermann

als Gäste los, entlang der dänischen Küste nach Egernsund wo wir pünktlich zur Öffnung der Klappbrücke eintreffen. In der Marina Fiskenas legen wir uns zwischen Dalben. Bei Sonne und 20° geniessen wir Fisch und Brot auf dem Achterdeck.
Danach wandern wir durch den Wald zum Schloss von Grasten.

Zurück auf Odin warten wir beim Kaffee auf den nächsten Brückenzug. Es ist plötzlich Windstill. Wie auf dem Hinweg ist deshalb unser Volvo Penta gefordert. Frisch revidiert schnurrt er vor sich hin wie ein Rolls Royce. Nach kurzer Zeit frischt es auf. Wir gleiten mit 7 Knoten unter Vollzeug durch die Wellen und erreichen nach zwei Stunden den Hafen von Galwik wo unsere Gäste uns verlassen. Erst nach 20:00 Uhr sind wir zurück am Stammplatz beim FYS. Ein Glas Wein mit Spargeln und Schinken beschliesst den ersten Sommertag.

Montag, 8. Mai 2017
Früh um 06:00 Uhr bläst ein stürmischer Ostwind quer durch den Hafen und zurrt an den Leinen. Die Fallleinen schlagen. Es ist unruhig im Hafen. Ein Pyjama Kontrollgang ist nötig. Nach dem Frühstück werden mit der FYS die offenen Pendenzen besprochen.Die Lichtmaschine lädt nicht, weil mit

dem Kurzschluss vor einer Woche das Verteilergerät ‚gehimmelt' wurde. Nach dem Einbau eines neuen Gerätes versagt auch dieses den Dienst, weil erneut ein Kurzschluss verursacht wurde. Nach langem Suchen wurde bemerkt, dass nur die Sicherung durchgebrannt war.
Leider wurden die Teile für die Besan Verkabelung noch nicht bestellt, sodass wir uns wohl mit dem Provisorium auf den Weg machen müssen. Gegen Abend treffen wir Gabi und Hermann beim Spanier für ein feines Nachtessen mit Tapas und Wein. Auf dem Rückweg zu Odin begleiten uns beide mit den Fahrrädern.
Der Abschied fällt schwer.

Horuphav

Dienstag, 9. Mai 2017
Frühstücken, die letzten Einkäufe und klar machen für das Auslaufen.

Es war wieder schön in Flensburg. Wir verabschieden uns von den Mitarbeitern des FYS mit einem kurzen Hornsignal. Unter Motor fahren wir bis Horuphav. Es ist wieder kalt. Die Bänke im warmen Steuerhaus sind deshalb gut besetzt. Im ersten dänischen Hafen wird die Waschmaschine und der Tumbler benutzt. Nach beinahe zwei Wochen Reise ist doch einiges zum Waschen angehäuft.

Augustenborg

Mittwoch, 10. Mai 2017
Vreni schätzt die warme Dusche im gut beheizten Raum des Segelclubs. Es ist immer noch kalt und ohne Sonne beim Auslaufen kurz vor dem Mittag. Die Streckenplanung ist noch offen. Wind und Wetter bestimmen die Route und das Reisetempo.
Um 10 Sekunden verpassen wir die Klappbrücke von Sonderborg. Oder schliesst der Brückenwart vor unserer Nase, weil wir blauweiss karierte Flagge (November) nicht gehisst haben? Nach einer kurzen Verpflegung am Quai passieren wir die Brücke eine Stunde später und laufen in den Als Sund ein. Ein böiger Westwind von 2 bis 5 BF treibt uns mit Halbwind zum Augustenborg Sund. Ruppig mit gereffter Genua gleiten wir mit bis zu 7 Knoten Fahrt der Tonnenstrasse entgegen und sind kurz nach 15:30 Uhr schon im Hafen von Augustenborg längs am Stegkopf. Norbert und Josephin machen von Arnis ein kleines ‚Ausfügle' und besuchen uns zum Tee, Apero und gemeinsamen Nachtessen im nahen Hafenhotel.

Spät nach 21:00 verabschieden wir uns von unseren Freunden. Sie fahren die 90 Minuten zurück an die Schlei wo Ihr Segelschiff eingewassert wurde und bald für die neue Saison zur Verfügung steht. Vielleicht treffen wir sie wieder in den Westschären von Schweden.
Vor zwei Tagen haben wir 112 Mails mit Infos zu unserer Abfahrt an Freunde und Bekannte verschickt. Seither kommen täglich bis zu 10 Rückmeldung mit besten Wünschen für unseren Törn.

Aabenraa

Donnerstag, 11. Mai 2017
Nach dem Rundgang zum Schloss und Einkaufen im netten Städtchen hat Vreni tatsächlich zu warm. Die Sonne scheint bei 15°. Es lockt zur Weiterfahrt.

Der Wind beginnt nach Osten zu drehen. Noch etwas wenig, wir queren den Als Sund deshalb unter Motor. Bei der Landzunge vor dem Aabenraa Fjord frischt es auf. Die Sonne scheint. Genua und Besan raus, Motor aus. Wir gleiten lautlos durchs Wasser unserem Zielhafen entgegen. Kurz vor 17:00 Uhr parkieren wir Odin zwischen Dalben in der Marina. Klar, dass genau in diesem Moment der Seitenwind auf 4 BF zunimmt und wir erst im zweiten Anlauf in der Lücke landen. Das erste Abendessen mit Spagetti im Mittelcockpit an der Sonne!

Freitag, 12. Mai 2017
Grau und Kalt. Ostwind mit 5-7 BF. Nach Duschen, und zwei Waschmaschinen mit Tumbler bleiben wir bei Regen in der beheizten Stube und erledigen Dies und Das. Es ist richtig gemütlich. Zu einem abendlichen Spaziergang lassen wir uns trotz Nieselregen doch noch hinreissen.

Samstag, 13. Mai 2017
Früh genug um DP07 (Delta Papa Null Sieben) beim Frühstück abzuhören. Kapitän Dietzel verliest auf Kanal 27 (Flensburg) alle Wettermeldung, Sturmwarnungen, Messdaten und Vorhersagen der Nord- und Ostsee für die nächsten 5 Tage. Viel zu früh machen wir uns auf den Weg in die Innenstadt von Aabenraa. Die Läden sind noch geschlossen und öffnen erst um 10:00 Uhr. Nach einem feinen Kafi ist dann mehr Betrieb in den Strassen.
Die Kirche beginnt mit Orgel und Trompeten. Die Pfarrerin führt zwanzig Burschen und Mädchen zur

Konfirmation in den Gottesdienst. Die Sonne scheint und trotzdem ist es Frisch für die Mädchen mit Ihren dünnen weissen Kleidern. Auch im Restaurant des Segelclubs ist festlich für Anna getischt.
Unser Mittagessen fällt deshalb aus. Wir verpflegen uns auf Odin und laufen anschliessend aus. Gegen den Wind nehmen wir die kurze Strecke nach Kalvø in Angriff.

Kalvø

40 Minuten Segeln sind bei etwas mehr als 1 BF möglich und schon sind wir in Kalvö am Steg wo uns die erste Regenschauer erwartet. Heizung an und Happy Landing mit Bier und Rosé. Feiner Znacht mit Curry und Gschnätzletem.

Sonntag, 14. Mai 2017
Die Wochenendsegler ziehen ab. Es wird leer im Hafen. Wir entscheiden zu bleiben und die Sonne und Wind bei einem Insel Rundgang zu geniessen. Das Licht ist ausserordentlich klar und genau richtig

für einige Naturfotos. Danach Reiseplanung, Flicken, Schreiben. Am Abend wird es Windstill. Ein Glas Wein auf dem Achterdeck, Ein Schweinswal besucht uns in der

Hafenbucht keine 50 m entfernt. Einfach paradiesisch. Die letzten 17 Tage sind im Nu verflogen. Wir haben die zwei Wochen so intensiv gelebt, es ist wie eine Ewigkeit.

Kolding

Montag, 15. Mai 2017
Schönwetter Wolken, wenig Wind. Früh um 9:00 Uhr verlassen wir die schöne Bucht von Kalvø Richtung Norden. Bei angenehm wärmender Sonne hocken wir auf dem Achterdeck und lassen uns vom Motor durch die kleinen Wellen tragen. In Aarøsund stoppen wir kurz an der Aussenmole um Diesel zu bunkern. Danach hilft der Wind Raumschott für das weitere Vorwärtskommen unter Vollzeug. Bei der Durchfahrt neben der Insel Fenø zum Kolding Fjord bringen die Böen Odin zum Bocken.
Mit der zusätzlichen Strömung gerät unser Schiff ausser Kontrolle. Wir streichen die Segel und laufen unter Motor im Nordhafen von Kolding ein. Etwas verwahrlost ist die Infrastruktur schon. Weit und breit kein Restaurant zu sehen. Auch der versprochene Marineladen fehlt. Vorerst sind wir hungrig und dank Vreni's Kochkünsten und einem 3 Liter Sack Rotwein fühlen wir uns schon bald wieder Pudelwohl.

Dienstag, 16 Mai 2017
Ab Mitternacht schüttet es. Die alten Stellen beim Holzstoss der Salon Fenster tropfen trotz grossem Aufwand für das Abdichten. Die Duschen sind warm. Keine Gäste im Hafen. Das Marine Center des Hafens ist umgezogen und liegt neben der Busstation 500 m vom Hafen weg. Die Auswahl ist wirklich riesig. Wir bekommen alles, sogar 60 A Sicherungen für die Batterien. Mit dem Bus fahren wir zum ‚Arne Jacobsen' Museum, wo uns Möbel aus den 50-iger Jahren und eine gelungene Bildersammlung mit ‚muskellosen Kreaturen' erwarten.

Das Buffet im Café ist ausgezeichnet. Im Shop finden wir die ultimativen Tischsets mit ‚Eero Saarinen' Ovalform für zuhause. Die Verkäufern meint, ob dies ein Geschenk für uns persönlich sei. Zurück mit dem Bus plündern wir den Netto. Die Frischwaren wie Brot, Jogurt, Gemüse, Salat und Erdnüsse sind aufgebraucht und müssen nachgefüllt werden. Endlich am Abend ist auch der Regen zu Ende. Heute war Museumswetter.

Fredericia

Mittwoch, 17. Mai 2017
Wir sind in einem aktiven Industriehafen. 4 Frachtschiffe werden be- und entladen. Schon um 06:00 Uhr scheppert es im Alteisenlager. Der schnurgeraden Strasse und den endlosen Docks entlang erreichen wir nach 2.5 km die Innenstadt. Eine grosszügige Fussgängerzone erwartet Ihre Einkäufer.
Die Apotheke für Vitamin C und den Uhrenmacher für Vrenis Armbanduhr finden wir noch vor dem Kaffee. Mit einem Umweg über den Schlosshügel schnappen wir uns den nächsten Bus bis zur Marina.
Auslaufen bei 23° und ohne Wind. Durch den Lille Belt erreichen wir bald den alten Stadthafen von Fredericia. Als einziges Schiff steht Odin im leeren Hafenbecken.
Der Rundgang durch die Fussgängerzone endet im ‚Efes' bei Pizza, türkischem Kaffee und Yeni Raki. Absolut Windstill, ein blauer Himmel und der erste Abend ohne Heizung.

Ballen (Samsø)

Donnerstag, 18. Mai 2017
Windrichtung und Stärke entspricht dem Wetterbericht von Windfinder. Süd mit 4-5 Beaufort. Wir laufen um 8:30 Uhr mit Motor aus. Die letzte Nacht hat uns 20 Ampere (ca. 8%) Strom gekostet. Die holen wir uns mit dem Motor und den Sonnenkollektoren wieder rein. Raum mit gereffter Genua und Besan fliegen wir mit 7 Knoten

übers Wasser. Die eine oder andere Böe hilft uns dabei. Blauer Himmel, etwas diesig statt Regenwetter wie angekündigt. Stunde um Stunde segeln wir mit kleiner Welle Richtung Samsø.

Bei der Halbinsel Aebelø holen wir uns unter Vollzeug einige Hundert Fliegen. Mit dem Fliegentätscher vertreiben wir uns die Zeit. Am wirksamsten bei der Fliegenvernichtung ist der Staubsauger. Im Dutzend lässt er die lästigen Viecher im Schlauch verschwinden. Erst nach 14:00 Uhr müssen wir die Segel streichen. Die See ist zu rau und der Wind zu schwach. Wir sind im Kattegat. Die letzen 10 Meilen nach Ballen hilft uns wie immer der ‚Jockel' mit seinem Gebrumme. Die Wellen bringen uns ganz schön ins Schauckeln. Kurz vor dem Hafen absolute Windstille. Das Wasser liegt wie gebügelt. Und plötzlich ein Winddreher um 180°. Kurz darauf liegen wir Längs am Nordquai zwischen zwei Sandstränden.
Duschen und Tortillia zum Abendessen, wow.

Freitag, 19. Mai 2017
Schon wieder Putz-, Flick- und Papierkriegtag. Nach dem gemütlichen Frühstück mit frischen Brot von der nahen ‚Bekerie' startet der zweite Versuch den Dingiboden mit einem Gummiflick zu reparieren. Ausserdem müssen die Bilgen geputzt und die Verkabelung des Besan sauber versorgt werden. Beim Spaziergang bleiben wir in der Gartenbeiz hängen und füllen beim ‚Bruggsen' unsere Vorräte auf. Die ‚Sternschnuppe' im nahen ‚Dokken' ist reichhaltig. Der Güselhaufen der Ostsee besteht aus zwei Fischfilet, Rauchlachs, Kaviar, Crevetten, Krebsen und ein wenig Grünzeug, alles auf einem Stück Brot.
Im Anschluss werden wir zu einem Fest mit Musik und Wein über der Strasse eingeladen. Die Butik des alten ‚Kobmandsgard' hat den Besitzer gewechselt, das muss gefeiert werden. Einige der Anwesenden sind gang schön mit Bier und Wein voll gedröhnt.
Beim geniessen der Abendsonne lernen wir noch den Besitzer des Gehöftes Morter Rasmussen kennen. Dann wird es zu kalt. Wir kehren deshalb auf Odin zurück und schmeissen die Heizung an.

Nordby

Samstag, 20. Mai 2017
Tatsächlich, jeden Samstag fährt auf ganz Samsø kein Bus! Der geplante Ausflug in den Norden der Insel ist nur per Taxi (Bus mit 9 Plätzen) möglich. Der Busfahrer fährt uns die 20 km für 400 Kronen (60 CHF). Der Rundgang in Nordby lohnt sich. Die vielen kleinen Häuser mit Riegel und Strohdach sind gepflegt. Die grossen geschlossenen Bauernhöfe wie im Mittelalter nur ein Geschoss. Im Alten Kaufmannsladen von Nordby werden alle Spezialitäten der Insel Angeboten. Von verschiedenen Bieren des ‚Bryghus Samsø' über Würste zu Geräuchtem, Cidre, Kräuter Mayonaise, usw.
Die beiden Smørebrød im ‚Tante tut Cafe' mit dem lokalen Bier schmecken ausgezeichnet. Drei Würste und ein Pack Spargel schwerer machen wir uns auf den Weg zur Nordby Kirk wo uns der Taxibus wieder abholt. Die Sonne scheint wieder. Auf dem Achterdeck von Odin geniessen wir den Apero. Was will man mehr als Wärme und Wind und ein feines Curry mit Reis.

Ebeltoft

Sonntag, 21. Mai 2017
Es ist schon Luxus, wenn man am Sonntag Morgen um 07:00 Uhr keine 100 Meter von Odin entfernt in der Bäckerei frische Brötchen für das Frühstück bekommt. In Ballen am Nordquai ist das möglich! Zeitig laufen wir aus um der Küste von Samsø nach Norden zur Lagune von Langør zu segeln.
Das erste Heckanker Manöver gelingt als Test für die schwedischen Schären. Wir beschliessen den schönen Wind (Raumschott 4-5 BF) zu nutzen und segeln vor dem Wind bis nach Ebeltoft. Erst vor der Hafeneinfahrt streichen wir die Segel und hängen uns im Nordhafen zwischen die Dalben.

Statistik:
212 Seemeilen (88 Se, 124 Mo)
Diesel 29 h, 3.4 l/h
Brauchwasser 16 tg, 34 l/tg
Reise, Hotel, Museen CHF 590 pro P
Verpflegung 26 tg, 34.30 pro P/tg
Hafen, Diesel 26 tg, 20.90 pro P/tg